

Namen sind Nachrichten

Dirk Hilbert, unabhängiger Bewerber für die OB-Wahl am 7. Juni, hat vergangene Woche die Eckpunkte seines Programms vorgestellt und will u.a. für Investoren einen Service einrichten, der die Genehmigungsverfahren bündelt.

Lisa Eisert, 30-jährige Einzelhandelskauffrau, hatte jahrelang Kosmetik verkauft und erfreut sich nun in ihrer italienischen Cafèbar „Paparazzo“ am Elberadweg Leipziger Straße 22 besten Besuchs.

Benjamin Bak, Absolvent der HTW Dresden, ist Mitbegründer des Dresdner Erfolgsdatingportals „Lovoo“ mit bereits 27 Millionen Nutzern, kündigte für Mai eine neue Version der App an. Neben der Single-suche sollen Nutzer dann auch die Möglichkeit haben, persönliche Erlebnisse zu teilen.

Jürgen Müller, 59-jähriger Fleischermeister am Weißen Hirsch, bietet jetzt Rostbratwürste mit den typischen Geschmacksrichtungen aus 40 Ländern an.

Jan Vogler, Intendant der Dresdner Musikfestspiele, bekam vom Dresdner Stadtrat die Vertragverlängerung bis 2021 bestätigt. Der aktuelle Jahrgang findet unter dem Motto „Feuer Eis“ vom 13. Mai bis 7. Juni statt.

Günter Kuhr führt die Freizeitgruppe Dresden in das 5. Jahr ihres Bestehens und bietet somit sowohl Dresdnern, als auch Gästen der Stadt ein umfangreiches Angebot an Wanderungen, Radtouren und Kultur. Auch Asylsuchende können bei den Unternehmungen dabei sein.

Dresden ist Zukunftsstadt 2030+



Das MS Wissenschaft ankerte bis zum Sonntag am Dresdner Terrassenufer und ist jetzt bis Ende September in Deutschland und Österreich unterwegs. Alle Stationen hier: www.ms-wissenschaft.de/tour.html



Bundesforschungsministerin Johanna Wanka bei der Pressekonzferenz vergangenen Mittwoch und bei der Verleihung des Titels „Zukunftsstadt 2030+“ an den Ersten Bürgermeister Dirk Hilbert. Fotos (3): BMBF

Mit der Vision „Open City Dresden – Gemeinsame Verantwortung für eine Nachhaltige Stadtentwicklung“ hat sich Dresden beim Wettbewerb „Zukunftsstadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beworben. Zum Tourstart der MS Wissenschaft kürte Bundesforschungsministerin Johanna Wanka vergangenen Mittwoch die sächsische Landeshauptstadt offiziell zur „Zukunftsstadt 2030+“. Nun gilt es, eine Vision für Dresden mit dem Zeit-horizont 2030+ zu entwickeln.

Eine Besonderheit des Projekts wird die innovative Methode der Einbindung der Dresdner Bevölkerung in die Entwicklung einer Vision 2030+ sein. In sogenannten „Barcamps“ wirken die Dresdnerinnen und Dresdner ak-



tiv mit. Insgesamt drei Etappen soll es hierbei geben: 3-Minuten-Barcamps in den Straßenbahnen, ein Barcamp-Monat und ein finales öffentliches Barcamp über ein gesamtes Wochenende.

„Wir wollen wissen, was die Dresdner wollen und brauchen. Bei Entscheidungen, die alle angehen und die wichtig für die gesamte Stadt sind, sprechen die Bürger mit! Wir werden die Wünsche zum Leben mit den neuen Technologien der Megatrends verbinden und hier vor Ort umsetzen“, fasste der Erste Bürgermeister Dirk Hilbert das Projekt zusammen.

Die Dresdner Woche ist mit den Akteuren der „Vision Dresden 2030“ voll auf dieser Linie und wird auch weiterhin den Prozess aktiv begleiten.

Kurz notiert

Mehrere Pillnitzer wollten die Eintrittsgebühr für den Schlosspark per Klage vor dem Verwaltungsgericht Dresden stoppen. Das Gericht stellte fest, dass die Klage unzulässig sei.

Am Flughafen Dresden lag das Passagieraufkommen im ersten Quartal mit 305.759 Fluggästen streikbedingt 0,6 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Eine neue Gruppe von Humboldtpinguinen, drei männliche Tiere aus dem Zoo Schwerin und drei Weibchen aus dem Bergzoo Halle, wird morgen im Dresdner Zoo erwartet.

Der Intendant der Dresdner Musikfestspiele, Jan Vogler, sieht keinen negativen Einfluss der Pegida-Demos auf das touristische Kulturgeschäft der Stadt. Er glaubt laut „Focus online“ nicht, dass Pegida Dresdens wirkliche Stimme repräsentiert.

Dynamo Dresden hat einen wichtigen Schritt zur finanziellen Konsolidierung getan. Der Traditionsclub zahlte nach eigenen Angaben im April 1.010.000 Euro an Unternehmer Michael Kölmel zurück. Damit konnte erstmals seit 15 Jahren ein Teil des sogenannten Kölmel-Darlehens getilgt werden.

Auf der Kapitalgeberkonferenz „European Photonics Venture Forum“ in Rom sind zwei Dresdner Nanotech-Unternehmungen für ihre vielversprechenden Projekte und Präsentationen ausgezeichnet worden, die DTF Technology GmbH und das Anlagenbau-Unternehmen „VonArdenne“.

Bahnerlebnis Sächsische Schweiz

Die Bergbahn in der Kleinen Sächsischen Schweiz. Acht weitere familienfreundliche Ausflugsziele laden am Wochenende rund um das Thema Eisenbahn ein. Foto:PR

Die Sächsische Schweiz ist nicht nur ein Wanderparadies, sondern auch ein Eldorado für Eisenbahnfreunde. Mehrere Ausflugsziele entführen an verschiedenen Orten in der Region und auf ganz unterschiedliche Weise in die faszinierende Welt der Schienenfahrzeuge. Einmal im Jahr, zu den Bahnerlebnistagen, gestalten sie gemeinsam ein buntes Erlebniswochenende für die ganze Familie. Jetzt wieder am Samstag und Sonntag.

Die Eisenbahnwelten in Kurort Rathen präsentiert die mit 7.300 Quadratmetern größte und aufwendigste Miniatur-Gartenbahnanlage der Welt. Vier Kilometer Gleise wurden hier verlegt. Zwischen 255 Gebäuden und 16 Bahnhöfen verkehren ständig 32 Züge. Der Miniaturpark Kleine Sächsische Schweiz in Dorf Wehlen lädt zur Mitfahrt auf einer Miniatur-Bergbahn durch die aus Sandstein nachgebildete Sächsische Schweiz.

Auch Bahnen in Originalgröße rollen durch die Region. Die Nationalparkbahn bietet grenzüberschreitende Touren auf der neuen Trasse zwischen Decin, Bad Schandau, Sebnitz und Rumburk. In Sebnitz lohnt das werkseigene Museum des weltgrößten Herstellers der TT-HO-Modellbahnen Tillig einen Zwischenstopp. Das Gartenbahnstüb'l in Stolpen bewirbt hungrige Eisenbahnfans mit dem Gartenbahnexpress und lädt Kinder zur Bastelstunde.

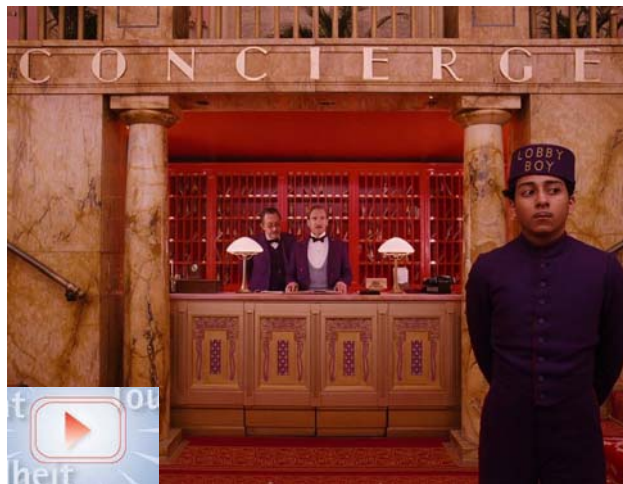
Einen Seltenheitswert bietet die Kimitzschalbahn. Es ist nicht nur Deutschlands kleinster Straßenbahnbetrieb, sondern auch die weltweit einzige Straßenbahn, die in einen Nationalpark einfährt. Die Einrichtungen öffnen von 10 bis 18 Uhr. Tillig Modellbahnen haben bis 16 Uhr und der Verein Schwarzbachbahn bis 17 Uhr geöffnet.

www.saechsische-schweiz.de/bahnerlebnis

Görliwood im Swisshotel Am Schloss

swisshotel DRESDEN
AM SCHLOSS

www.swisshotel.de/hotels/dresden/



Wenn Sie auf das Foto klicken, sehen Sie einen Trailer des Films „Grand Budapest Hotel“.

Nach dem Erfolg der ersten „Movie Night“ in der Wohnstube Lounge des Swisshotels, ging gestern die Abstimmung für die nächste Movie Night am 28. April zu Ende. Mit einem eindeutigen Ergebnis gewann der mehrfach prämierte Oscar Preisträger „Grand Budapest Hotel“ vor „Fack ju Göthe“ und dem „Dallas Buyers Club“.

Ab 19:30 Uhr erleben Sie einen Abend mit den Geschichten des Lobby Boys Zéro Moustafa und Concierge Monsieur Gustave H. Passend dazu serviert Ihnen das Swisshotel leckere Drinks wie den „Madame D.“ und köstliche Swiss Tapas. Der Eintrittspreis beträgt 10 Euro, welcher als

Verzehrgutschein an diesem Abend eingelöst werden kann.

Zum Schluss des Abends werden drei neue Filme für den nächsten Abend vorgestellt - diese stehen im Anschluss auf unserer Facebook Seite zur Abstimmung frei.

Die Abstimmungsphase läuft bis eine Woche vor der nächsten Veranstaltung - der Siegerfilm wird im Anschluss bekannt gegeben. Bei jeder Abstimmung wird ein kostenfreier Eintritt plus 10 Euro Verzehrgutschein verlost.

Swisshotel Dresden Am Schloss,
Schlossstrasse 16
01067 Dresden
Tel: 0351 - 501 200
E-Mail: dresden@swisshotel.com

Köstliche Weinwanderung am Sonntag im Spaargebirge

Am Ursprungsort schmeckt man jede Nuance eines guten Weins noch intensiver: Genießt man den edlen Tropfen direkt an den Rebstöcken, mit deren Trauben er gekeltert wurde, schmeckt man förmlich die Sonne, den Boden und das Klima, das den Rebsaft erst zum wahren Genuss gemacht hat. Bei der Weinwanderung, die die Sächsische Winzergenossenschaft Meissen eG am kommenden Sonntag ab 14:00 Uhr in den Weinbergen des



Weinwandern im Spaargebirge. Foto: Medienkontor

Spaargebirges durchführt, können Weinliebhaber und Naturfreunde genau das erleben. Einige Karten für die beliebte Weinbergswanderung sind noch zu haben. Die Rebstöcke der Sächsischen Winzergenossenschaft Meissen eG mit rund 1.500 Winzern Sachsens größter Weinproduzent, zeigen ihr erstes zartes Grün. Das Spaargebirge gilt mit rund drei Kilometern Länge und 200 Metern Breite als Sachsens kleinstes Gebirge. „Streng genommen

ist das Spaargebirge, das etwa drei Kilometer östlich von Meißen und zwei Kilometer westlich von Coswig oberhalb des Elbtals liegt, kein Gebirge, sondern ein Höhenrücken, der fantastische Ausblicke über das Elbtal, nach Meißen mit der Albrechtsburg und in Richtung Dresden, bei gutem Wetter sogar bis in die Sächsische Schweiz bietet“, so Manja Licht, Marketingleiterin der Sächsischen Winzergenossenschaft. Anmeldung: 03521 - 780970

Biertradition in Meißen erleben

Eintausend Jahre ist es her, dass Bier in Sachsen zum ersten Mal erwähnt wurde. Anlässlich der neuen Sonderausstellung „Prost! 1.000 Jahre Bier in Sachsen“ auf der Albrechtsburg in Meißen präsentiert der Reiseveranstalter SACHSENTRÄUME sein neues Programm „Braumeisters köstliche Biertradition“. Angelehnt an die Braumeisterexkursionen durch Dresden ist nun die historische Altstadt von Meißen das Ziel.

Damit baut das Dresdner Unternehmen sein Engagement in der Region weiter aus. Unterstützt wird es von der Freiburger Brauhaus GmbH, mit der SACHSENTRÄUME bereits seit vielen Jahren eng zusammenarbeitet. Neu hingegen ist die Kooperation mit der Albrechtsburg Meißen, die auch den Anstoß für den Rundgang gab. Im gastronomischen Bereich setzt SACHSENTRÄUME nun erstmals auch auf die Privatbrauerei Schwerter Meißen, welche in diesem Jahr ihren 555. Geburtstag feiert. Für Sachsenräume entsteht dadurch die Möglichkeit, ihren Kunden eine weitere Seite der



Pünktlich zum „Tag des Bieres“ hat die Agentur „Sachsenräume“ einen Bierrundgang durch Meißen neu ins Programm genommen.

Foto: PR

Region näherzubringen, während die Kooperationspartner von den zusätzlichen Tagestouristen profitieren.

Für Individualreisende sind vorerst zehn Termine geplant. Gruppen ab 15 Personen können auf Anfrage ihren Wunschtermin vereinbaren.

Weitere Informationen: www.sachsen-traeume.de

Näher als man denkt

PostModern sorgt dafür, dass jeden Tag über 350.000 Briefsendungen verarbeitet und zugestellt werden. Nicht nur die Privatkunden profitieren von den günstigen Preisen und den über 1.100 roten Briefkästen und Servicestellen, auch Firmenkunden schätzen die Qualität und Zuverlässigkeit bei Abholung, Transport, Sortierung, Versand und Zustellung.



Besonders unter dem Aspekt der neuen PostModern-Kampagne „Näher als man denkt!“, entdecken die Dresdner immer mehr rote Briefkästen in ihrem direkten Umfeld. Um auf einfachstem Wege den nächsten Briefkasten zu finden, bieten wir eine Briefkasten- und Servicepunktsuche an:

www.post-modern.de/briefkastensuche.html

Sie wollen mehr erfahren? „4 Fragen an PostModern“ finden Sie hier: www.naeheralsmandenkt.de

Mr. Dresden® und die „Hall of Fame“ im „Gin House“



Mr. Dresden® und Gabriele Kaul (Marketing, PR, Events Hotel Suitess Dresden) im Gespräch mit „King“ Ralph Kartelmeyer, dem Kurator der Ausstellung. Auf dem rechten Foto freuen sich Christfried Drescher, Geschäftsführer der DRESCHER Incoming & Tourismus GmbH und Mr. Dresden®, dass auch eine „Goldene“ von Elvis Presley zu sehen ist. Fotos (2): SachsenGAST

Vergangenen Freitag wurde eine sensationelle Ausstellung im einzigartigen Ambiente der Eventetage des Fünf-Sterne-Plus-Hotels Suitess Dresden eröffnet: Die „Hall of Fame Berlin 2015“ ist bis September zu Gast. „King“ Ralph Kartelmeyer, der

das „Berlin24network tv“ betreibt, www.berlin-24.tv hat seine in Europa einzigartige Sammlung mit rund 80 Goldenen Schallplatten und Plattencovers nach Dresden gebracht. Beeindruckend sind die Originalausgaben der „I. Bravo“, die Viel-



zahl an Goldenen Schallplatten, handsigniert von den großen Stars wie Michael Jackson, Elvis Presley, den Beatles, David Bowie, Gus Backus, Frank Sinatra u.v.a. Auch die Kultsingle von Karat „Über sieben Brücken musst du geh'n“ ist zu sehen.

Mr. Dresden® war beeindruckt von der Vernissage, bei der auch ein musikalisches Rahmenprogramm der Extraklasse, u.a. mit Musk Ming und The Road Brothers, zu erleben war. Ein Video von der Vernissage sehen Sie hier: <http://bit.ly/1EnKQeY>

Gesichter der Woche



Matthias Christian Schanzbach (Foto: privat) ist Darsteller historischer Personen, Gästeführer und betreibt seit 1993 ein Fotogewerbe zur Dokumentation der rasanten Entwicklung der schönen sächsischen Heimat, vorwiegend die Entwicklung der Landeshauptstadt, sowie zur fotografischen Betreuung seiner Gäste. Vielen ist er sicher schon als „Hofnarr Fröhlich“ begegnet, denn den spielt er als seine Hauptrolle meisterhaft. Nach 300 Jahren belebt er den berühmten Hofnarren wieder, indem er kurzweilige Programme darbietet um einen kleinen Eindruck von der augustäischen Zeit vermittelt. Er spielt verschiedene kuriosen Musikinstrumente, steirische Maultrommeln und die Nasenflöten. Jetzt hat er das neue Programm "sächsisch for you and for dabbleyou"... mit bootsmann Alfred Georg aufgelegt, der auch in Radebeul anlegen kann...



Joachim Klement (Foto: SachsenGAST), derzeit noch Generalintendant des Staatstheaters Braunschweig, wurde am Dienstag von Kunstministerin Eva-Maria Stange als Intendant des Staatsschauspiels Dresden ab Spielzeit 2017/2018 vorgestellt. Der 54-Jährige tritt damit die Nachfolge von **Wilfried Schulz** an, der ab der Spielzeit 2016/2017 als Intendant ans Schauspielhaus Düsseldorf wechselt. Joachim Klement wurde 1961 in Düsseldorf geboren und studierte in Köln und München. Nach Engagements als Dramaturg am Theater Graz und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg war er leitender Schauspiel dramaturg am Nationaltheater Mannheim. Ab 1999 wechselte er zum Bremer Theater. und war ab Spielzeit 2006/2007 am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert. Seit 2010 ist er Generalintendant am Staatstheater Braunschweig.

Eine zauberhafte Künstlerin



Im Steigenberger Hotel de Saxe wurde am Donnerstag eine neue Kunstausstellung eröffnet. Die Braunschweiger Künstlerin **Barbara Wedegärtner** stellt nun bereits zum zweiten Mal im Steigenberger Hotel de Saxe aus. Weil sie auch Mitglied im Magischen Zirkel Deutschlands ist, „verzauberte“ sie ihre Gäste bei der Vernissage im wahrsten Sinn des Wortes, wie mit dem berühmten Seiltrick. Die Bilder sind stark und warm, authentisch in Deckung mit der Entwicklung ihrer Schöpferin, nie kalkuliert, nie Kopfgelungen. Ihre Ausstellung ist bis zum 4. Oktober im Foyer im ersten Obergeschoss des Hotels zu bewundern.

Fotos (2): SachsenGAST

Termin der Woche

Mit JAZZnoTALK starten 2015 die Veranstalter der Jazztage Dresden gemeinsam mit Brockmann und Knoedler in deren Dresdner Salon mit Blick auf die Frauenkirche hoch über dem Trubel des Neumarkts eine neue Veranstaltungsreihe. Zu den Konzerten werden hochkarätige Künstler in die Elbestadt geladen, um in exklusiven Previews oder CD-Release-Konzerten in intimmem Rahmen ihre neuen Programme vorzustellen.

JAZZnoTALK - der Name ist hier in mehrerlei Hinsicht Programm. So besteht jeder der Abende aus einem Konzertteil (noTALK) sowie im Anschluss daran aus einem moderierten Gespräch (TALK) mit dem Künstler des Abends. Zum Ausklang schließt sich eine Artist-Session an, die Sessionband der Dresdner Hochschule für Musik heißt dazu musikalische Gäste aus dem Publikum willkommen. Auch der Hauptkünstler des Abends wird in der Session noch einmal zu erleben sein.

TOM GAEBEL, der „Deutsche Frank Sinatra“, wie er europaweit von Kritikern und Fans genannt wird, präsentiert sein Programm zum 100. Geburtstag von Sinatra in diesem kleinen Kreis am kommenden Montag, 19 Uhr (Einlass 18:30 Uhr), bevor er zum Festival „Jazztage Dresden“ am 14. November mit großer Big Band auf großer Bühne zu erleben sein wird. Karten zum Preis von je 39 Euro gibt es unter

www.jazznotalk.de

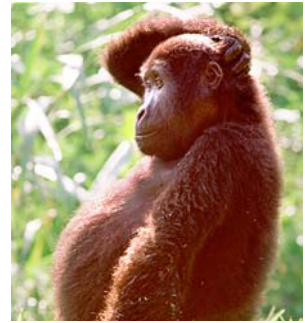
Die Hits der 80er

Die großen Hits der 80er stehen im Mittelpunkt der neuen Premiere im Boulevardtheater. Am Sonntag, 18 Uhr, heißt es beim sogenannten „Erinnerungsfestspiel“ „Die Fete endet nie...“ Unter der Regie von Olaf Becker ist die Wiedergeburt des Walkmans bei einem Fest voller Erinnerungen mit Herzscherz, Liebe, Witz und den Mitreißenden Partysounds der achtziger Jahre zu erleben.

Weitere Vorstellungen:

www.boulevardtheater.de

Zum Haare raufen...



...dass man sich im Dresdner Stadtrat anschreit und beleidigt.

Vergangenen Donnerstag tagte der Dresdner Stadtrat, und es mussten wieder wichtige Punkte vertagt werden, weil sich unsere gewählten Volksvertreter bei einigen Tagesordnungspunkten Redeschlachten boten, bei denen sogar geschrien wurde und so manches unfeine Wort fiel. Als es um das Projekt Marina Garden der Architektin und Investorin Töberich ging, ihr gehört Grund und Boden, auf dem sie bauen wollte, sagte Linken-Stadtrat Tilo Wirtz: „Es ist richtig, dass Frau Töberich an die Kandare genommen wird. Wir müssen diktieren, was sie dort bauen darf - und nicht umgedreht.“ Dieser Satz verbreitet sich wie der Wind und ermutigt weitere potentielle Investoren nicht gerade, nach Dresden zu schauen. Bei einem anderen Tagesordnungspunkt ging es um ein Bürgerbegehren zu vier verkaufsoffenen Sonntagen im Jahr. Diese Debatte war ein Tiefpunkt der Demokratie, denn auf der einen Seite verzettelten sich die Redner von Rot-Grün-Rot, André Schollbach, Fraktionschef der Linken, warf der FDP vor, Stimmen für das Bürgerbegehren gekauft zu haben. Dass aber Stadträte von FDP und CDU andere Redner lauthals niederbrüllten, war mehr als peinlich. Das veranlasste wieder Schollbach dem Versammlungsleiter Dirk Hilbert vorzuwerfen, er würde die erheblichen Störungen nicht unterbinden. Erst gegen 22:30 Uhr wurde das Bürgerbegehren als unzulässig ad acta gelegt. Dafür konnte der dringend notwendige Neuzuschnitt der Bürgermeisterämter nicht behandelt werden, und die Ausschreibung ist gefährdet.

Ausgezeichnetes, Übergabendes, Siegendes und Eröffnendes



Karl-Heinz Kaiser ist Spiritus Rector des „Zauberschlosses“ in Schönfeld. In der Bildersammlung zeigt er die Sanierung des Renaissanceschlosses. Foto: SachsenGAST

Vergangenen Woche zeichnete die Ostsächsische Sparkasse Dresden den Kunst- und Kulturverein Schloss Schönfeld als „Verein des Jahres“ in der Kategorie Kultur aus. Der Verein hat das Renaissanceschloss zum „Zauberschloss“ gemacht. Die Vorstellungen sind in der Regel vollständig ausverkauft. Die Konzeption stammt vom 62-jährigen Karl-Heinz Kaiser, der in der Zauberszene auch als Produzent von Spezialeffekten einen guten Namen hat.



Grit und Jens Budde übernahmen den symbolischen Schlüssel aus Hefeteig von Annette Bellan (r.). Foto: SachsenGAST

„Bellan Catering“ ist eine Marke, die seit 18 Jahren weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist. Sogar in der Deutschen Botschaft von London konnte Firmenchefin Annette Bellan überzeugen. In ihrem Auftragsbuch stehen rund 400 Veranstaltungen pro Jahr mit 20.000 Gästen. Vergangene Woche übergab die 48-jährige Unternehmerin nun das Geschäft an ihren bisherigen Küchenchef Jens Budde, der es mit seiner Ehefrau Grit unter der gleichen Marke erfolgreich weiterführen will.



Stepanie Walther, Sebastian Probst und Evelyn Walter (v.l.) wurden mit ihrem Landhotel Rosenschänke Kreischa als Sieger der „Kochsternstunden 2015“ ausgezeichnet. Foto: SachsenGAST

Seit dem 20. Februar stellten sich 20 Restaurants in Dresden und Umgebung bei den „Dresdner Kochsternstunden“ den Testessern. Insgesamt wurden 4.083 Menüs getestet, und 2.352 detaillierte Bewertungen gingen bei den Organisatoren um Clemens Lutz ein. Auf dem ersten Platz konnte nun vergangene Woche das Logis-Hotel Landhotel Rosenschänke in Kreischa ausgezeichnet werden. Den zweiten Platz errang die Brasserie Ehrlich im Dresdner Stadtteil Plauen. Den dritten Platz teilen sich punktgleich die Villa Sorgenfrei in Radebeul und das Landidyll-Hotel Erbgericht Tautewalde in Wilthen. Dresdens beste Servicekraft 2015 wurde Sarah Leuwer von Bülow's Bistro.

Weitere Informationen:

www.kochsternstunden.de



Gregor Gerlach (r.), Inhaber des Seaside Gewandhaus-hotels Dresden, übergibt seinem Hoteldirektor Florian Leisetritt das völlig neu gestaltete Haus. Foto: SachsenGAST

Seit Jahresanfang weht die Flagge der Seaside-Hotels Deutschland über dem Gewandhaus, das zuletzt von der Hotelkette Radisson Blu betrieben wurde. Gregor Gerlach, seit sieben Jahren bereits Besitzer der Immobilie, investierte rund fünf Millionen Euro in die Sanierung des Traditionshauses und eröffnet es nach dem erfolgreichen Probetrieb seit Monatsanfang morgen offiziell. Alle 97 Zimmer wurden komplett neu eingerichtet, und die Gastronomie präsentiert sich mit neuer Öffnung für die Stadtgäste. Im Restaurant „[m]eatery“ gibt es als Spezialität Weiderind aus der eigenen Reifezelle. Im Mai eröffnet noch das moderne Café „Kuchen Atelier“. Gregor Gerlach war im Herbst 2014 zu Gast im „Gewandhausdialog“. Klicken Sie auf folgenden Link:

<http://bit.ly/1btDDNG>

BMW spendete für Heimkinder



Der BMW Motorradsaisonstart im März im Verbund Ost war ein voller Erfolg. Begeisterte Motorradfahrer trafen auf neue Modelle und spannende Aktionen in den BMW Motorrad Zentren Berlin, Leipzig, Dresden und Chemnitz. Durch das Catering wurde an allen Standorten ein Spendenbetrag eingenommen. Die verbundweite Spendeneinnahme in Höhe von 1.882,38 Euro wird dem Verein Motorradfreunde „Beinhart“ aus Pirna für die 20. Heimkinderfahrt gespendet. Dieser ehrenamtliche Verein hat sich die Organisation von Heimkinderfahrten als Hauptziel gesetzt, dabei wird Kindern und Jugendlichen aus Kinderheimen die Möglichkeit geboten ein Wochenende vom Rücksitz eines Motorrades zu erleben. Vergangenen Donnerstag übergab Denis Donnerberg, Leiter der BMW Niederlassung Dresden, die Spendensumme symbolisch an den Verein. Foto: PR

Die Woche in Dresden

Heute: In der Philippuskirche, Leutewitzer Ring 75, beginnt um 19 Uhr eine Diskussionsveranstaltung unter dem Thema „Fremde werden Freunde - wie bauen wir eine inklusive Stadt“.

Donnerstag: Das Symposium „Verkehrsinfrastruktur für unsere Zukunft – Nachhaltig investieren und betreiben“ beginnt um 10 Uhr im Internationalen Kongresszentrum.

Freitag: „Sachsens Unternehmer des Jahres“ wird um 18 Uhr in der VW-Manufaktur ausgezeichnet.

Samstag: Das 25-jährigen Jubiläum des Bundes der Technischen Beamten und Tarifbeschäftigten

Sachsen beginnt um 9 Uhr mit einem Impulsvortrag zum Thema „Vernetzt arbeiten, vernetzt denken, vernetzt handeln – Sachsen Digital“ im Holiday Inn Hotel, Stauffenbergallee 25a.

Sonntag: Der „Zeit“-Debattierwettbewerb beginnt um 13:30 Uhr im Martha-Fraenkel-Saal des Hygiene-Museums.

Montag: In der Herkuleskeule ist um 19:30 Uhr die Magdeburger Zwickmühle mit dem Programm „Erspart uns eure Zukunft“ zu Gast.

Dienstag: Der Freundeskreis Dresden-Hamburg e.V. feiert auf Schloss Albrechtsberg sein 20. Vereinsjubiläum.

Blütenträume entlang der Havel laden ein

Am Samstag öffnet die BUGA 2015 Havelregion ihre Pforten. Bis zum 11. Oktober erwartet die Besucher zwischen Brandenburg und Havelberg ein wahres Eldorado mit vielen Attraktionen nicht nur für Garten- und Blumenfreunde. Hunderttausende farbenfrohe Frühblüher läuten entlang des blauen Bands der Havel den Frühling ein. 50 interessante Themengärten erwarten die in- und ausländischen Besucher, die u. a. von 120 BUGA-Gästeführern fachkundig betreut werden. „Solch eine Bundesgartenschau hat es in Deutschland noch nicht gegeben“, so der aus Ostthüringen stammende BUGA-Geschäftsführer Erhard Skupch. „Erstmals an fünf Standorten in zwei Bundesländern kann man Erstklassiges von Floristen und Gärtnern auf 55 ha Ausstellungsfläche 80 km entlang der Havel erleben“. Spektakulär die 32 wechselnden Blumenhallenschauen, die erstmals in zwei Kirchen zu sehen sind. Während mit „Tulpen, Tulpen, Tulpen – Blütenrausch an der Havel“ in der Kirche St. Johannis in Brandenburg am Samstag die große Eröffnungsschau startete, wird in der Kirche St. Laurentius in Havelberg zu „Frühlingsduft und KnospenKnall“ eingeladen.



In der Hansestadt Havelberg fließt die Havel in die Elbe.

Brandenburg

In Brandenburg, der Wiege der Mark und der Geburtsstadt von Vico von Bülow (Loriot) gibt es drei verschiedene BUGA-Areale, darunter den traditionsreichen Packhof am Havelufer u. a. mit 30 Themengärten. Fünf stilisierte (Pflanz)Schiffe sind hier eine Reminiszenz an die alte Schiffsverwerft der Gebrüder Wiemann. Rund um den Aussichtsturm Friedenswarte im 13,4 ha großen Parkgelände Marienberg werden Rosen sowie neue und historische



Staudensorten auf dem neugestalteten Weinberg die Besucher erfreuen. Premiere hat in Brandenburg der BUGA-Skyliner, der mit 80 m höchste mobile Aussichtsturm der Welt. Während der Bundesgartenschau der Superlative wird er auch in Rathenow und Havelberg in Aktion sein.



Auch Schiffstouren sind im Angebot. Beispielsweise eine stilvolle Hausbootfahrt auf der Havel mit dem „PonTom“ z. B. von Garz nach Havelberg.

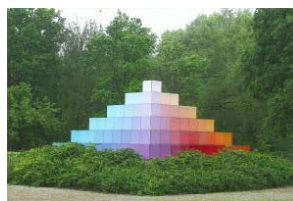
Unter dem BUGA-Motto „Von Dom zu Dom – das blaue Band der Havel“ starten in der mehr als 1000-jährigen Havelstadt mit dem Dom St. Peter und Paul aus dem 12. Jahrhundert auch verschiedene Entdecker-Touren – per Pedes, Fahrrad, Bus oder Schiff. So kann man z. B. bei einer Führung auf „Loriots Weg“ wichtige Lebensstationen des berühmten Ehrenbürgers kennenlernen, mit dem Kremser auf Entdeckungstour durch die reizvolle Brandenburger Altstadt gehen oder eine BUGA-Schiffstour auf den Spuren von Fritze Bollmann unternemen. In fünf geführten Tagestouren entlang gut ausgebauter Radwege, wie den Havelland- und Havelradweg, kann man die BUGA-Region ebenso erleben wie mit dem Kanu oder per Dampfer. So gibt es beispielsweise eine viertägige Fluss-Kreuzfahrt mit MS Princess von Magdeburg über Brandenburg und Rathenow nach Havelberg (ab 319 Euro p. P.).

Rathenow



Rathenow an der Havel.

Seit Anfang des 19. Jahrhunderts hat die Optikbranche das Profil der Stadt geprägt. So ist der fast 13 ha große Optikpark, 2006 bereits Kulisse für die erfolgreiche brandenburgische Landesgartenschau, auch ein attraktives BUGA-Areal. Neben optischen Phänomenen, der großen Veranstaltungsbühne und der imposanten Seerosenarena auf 2.500 Quadratmeter wird hier üppiger Wechselflor mit zum Teil ungewöhnlichen Sichtachsen die Besucher beeindrucken.



Pyramide im Optikpark Rathenow.

Von der Schwedendamm-Insel gelangt man über die neue 360 m lange Havelbrücke zur zweiten großen Rathenower BUGA-Ausstellungsfläche rund um den 32 m hohen Bismarckturm. Im Weinberg gibt es neben dem Rhododendronhain, der einzigartigen Dahlienarena und dem Fels- und Steppengarten auch das Zentrum Gartenbau mit interessanten Neuzüchtungen. Anziehungspunkt für Kinder dürfte die große Spielewelt „Echsenland“ sein. Von Rathenow gibt es zur BUGA einen stündlichen Busshuttle über Stölln nach Havelberg.



Alexander von Bismark bewohnt das Schloss Döbelin, hält es aber für Besucher offen.

Diese Rubrik wird präsentiert durch:



Hansestadt Havelberg

Der Dom St. Marien zu Havelberg in Sachsen-Anhalt markiert einen weiteren wichtigen Eckpunkt der BUGA-Tour von Dom zu Dom entlang der Havel. Wie in Brandenburg gibt es auch hier in der St. Laurentiuskirche auf der Altstadtinsel zahlreiche wechselnde Blumenhallenschauen. Im neuen Haus der Flüsse kann man sich in der interaktiven NATURA 2000-Ausstellung zum Lebensraum an der Unteren Havel, einem der wichtigsten Feuchtgebiete Mitteleuropas, informieren. Mit dem am Fuß des Doms neuangelegten klassisch-historischen Dechanei-Garten, der Kletter- und Pfingstrosen-Anlage, Musterkleingärten sowie einem Mönchgarten mit Weinverkostung wird der idyllisch gelegene Dombezirk der Hansestadt am Zusammenfluss von Elbe und Havel sicher zu einem der Besuchermagneten zählen.

<http://bit.ly/1IxnYap>

**Text und Fotos:
Hans-Peter Gaul**

Tickets und Anreise

Kinder bis zu sechs Jahren haben freien Eintritt zur BUGA, sieben bis siebzehnjährige zahlen zwei Euro. Erwachsene sind mit 20 Euro (bei Anreise mit öff. Verkehrsmitteln für 18 Euro) dabei. Außerdem gibt's die Feierabendkarte für 10 Euro. Unser Tipp: mit dem Ticket kann man alle BUGA-Orte während der gesamten 177 Tage nach freier Wahl einmal besuchen. Außerdem können die Eintrittskarten auch zum kostenfreien Besuch der verschiedenen Landesgartenschauen 2015 in Deutschland genutzt werden. Mit dem Auto sind es von Dresden 250 km bis Brandenburg. Wir brauchen zweieinhalb Stunden. Mit der Eisenbahn braucht man eine Stunde länger, und man muss in Berlin umsteigen.

DRESDENEINS zwischen den Fronten

Frank Richter, der Chef der Sächsischen Zentrale für politische Bildung meint "Kommunikation kann schiefgehen. Nichtkommunikation geht schief."

Das Dresdner Thema der letzten Wochen hatte sechs Buchstaben "PEGIDA". Für die einen waren es Rechtsextremisten, Neonazis und die ewig Gestrigen.

Für die anderen sind es besorgte Bürger, welche ihre Meinung und die Sorgen zum Ausdruck bringen wollen. Richter ist der Meinung, dass da nicht nur Nazis und Ausländerfeinde protestieren. Nun steht die Frage, darf man mit Pegiden reden?

Was durch Dialog möglich ist, dafür hat der damalige katholische Pfarrer während der 89'



Wenn Sie auf das Foto klicken, sehen Sie das Gespräch mit Frank Richter von DRESDENEINS.

Revolution im Osten Deutschlands ein Gespür bekommen.

Frank Richter: "... es muss Menschen geben, die sich zwischen die Fronten begeben!"

In den dramatischen Wendetagen um den 8. Oktober 1989 gehörte er zur Gruppe der 20 in Dresden. Er suchte das Gespräch mit den Staatsorganen und verhandelte.

Wer nicht online ist, ist out

Es wird getwittert, geliked und gechattet was das Zeug hält. Die sozialen Netzwerke stehen nach wie vor hoch im Kurs bei Jugendlichen - allein Facebook zählt derzeit 28 Millionen Mitglieder in Deutschland. Hier haben Jugendliche die Möglichkeit, sich und ihre Interessen zu präsentieren. In Echtzeit können sie verfolgen, was ihre Idole oder Freunde so treiben. Nur 1% der 12-19-Jährigen nutzt das Internet nie, dafür sind ganze 13% der Jugendlichen zwischen 9 und 17 Jahren nie offline bzw. fast den ganzen Tag online. Für Eltern wird es so immer schwerer, die Aktivitäten ihrer Kinder nachzuvollziehen. 28% der deutschen Eltern geben sogar an, keine Kontrolle mehr über die Online-Aktivitäten ihrer Kinder zu haben.

„Soziale Online-Revolution“ birgt auch Gefahren

Doch: Wo Licht ist, ist auch Schatten - Datenmissbrauch, Cyber-Mobbing und die Infizierung mit Schadprogrammen aus dem Internet sind die Begleiterscheinungen der „sozialen Online-Revolution“. Statistiken bestätigen, dass diese Themen auch die Jugendlichen selbst beschäftigen: So geben ganze 44% der 12-19-jährigen Mädchen an, jemanden zu kennen, der über das Handy

oder im Internet gemobbt wurde. Von immerhin 3,5% der 14-24-Jährigen wurden schon intime Posts oder Chats veröffentlicht und weitere 20,5% dieser Altersgruppe haben bereits negative Erfahrungen mit Internet-Schädlings gemacht. Das verwundert nicht, denn die Verbreitung von Schadprogrammen in den Social Networks ist bei Cyberkriminellen aufgrund der schnellen und hohen Verbreitungsraten besonders beliebt.

Netzsjeger präsentiert alle wichtigen Zahlen und Fakten

<http://bit.ly/1Ej0JDK>

Schmunzeloptik



Steffen Urban, alias August der Starke entdeckte dieses köstliche Motiv und postete es bei Facebook. Wir geben es gerne weiter,

Lesen am Smartphone

Smartphones sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. So hilfreich die mobilen Alleskönner sind – für die Augen ist das Lesen auf den kleinen Bildschirmen purer Stress. Dieter Sprott von ERGO Direkt gibt hilfreiche Tipps, wie Besitzer von Smartphones und Tablets ihre Geräte augenschonend benutzen können:

- + Auf ausreichenden Abstand des Gesichts zum Bildschirm achten.
- + Für Displayanzeigen gilt: Große Schriftgröße, richtiger Kontrast und gute Schärfe entlasten die Augen.
- + Staub, Schmutz und Spiegelungen auf dem Bildschirm vermeiden.
- + E-Book-Reader eignen sich besser für das ausgiebige Lesen als Smartphones oder Tablets.



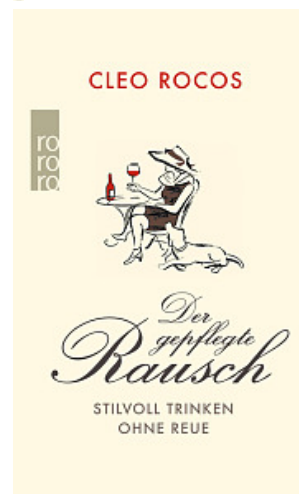
Der richtige Abstand beim Lesen am Smartphone. Foto: ERGO Versicherungsgruppe

- + Bei längerer Bildschirmarbeit: Alle 20 bis 30 Minuten den Blick für einige Sekunden in die Ferne schweifen lassen.
- + Fünf- bis zehnmal hintereinander zu blinzeln kann die Augen entspannen.
- + Treten trotz augenschonenden Lesens Schmerzen, Juckreiz oder Rötungen auf, unbedingt einen Augenarzt aufsuchen.

Unsere Bücherecke

„Der gepflegte Rausch“, *Stilvoll trinken ohne Reue, Cleo Rocos, 12,00 Euro, Rowohlt Verlag, ISBN 978-3-499-61369-2.*

www.rororo.de



Morgen feiern wir wieder den „Tag des Bieres“, denn am 23. April 1516 wurde das deutsche Reinheitsgebot als erstes Lebensmittelgesetz verkündet. Passend zu diesem Anlass haben wir ein Buch der britischen Entertainerin, Moderatorin und Produzentin Cleo Rocos gefunden, die immer schon gern und viel gefeiert hat, häufig in illustrierter Gesellschaft. So besuchte sie Ende der achtziger Jahre gemeinsam mit Lady Diana eine Londoner Schwulenbar. Die Prinzessin fiel dort nicht weiter auf, weil sie als Mann verkleidet war und Freddie Mercury, der die beiden Frauen begleitete, alle Blicke auf sich zog.

Hier zum Inhalt: Wie bewahrt man beim Trinken Haltung? Was hilft gegen Kater? Und wie wird aus einer Party ein rauschendes Fest? Wir wissen viel über gesundes Essen, aber so gut wie nichts über gesundes Trinken.

Cleo Rocos ist Spezialistin, wenn es um glamouröses Feiern ohne Reue geht. Sie hat bereits mit Jack Nicholson, Gore Vidal, Freddie Mercury, Lady Diana feuchtfröhliche Abende verbracht. In ihrem Buch erklärt sie, was beim Kon-

sument verschiedener Alkoholsorten zu beachten ist, liefert Mix-Rezepte und weist uns den Weg in die exquisite Welt der inneren Erleuchtung. Eine humorvolle und stilbewusste Anleitung, wie wir die segensreichen Wirkungen des Alkohols genießen und gleichzeitig dessen schädliche Folgen für Kopf und Bauch begrenzen können.

Pure Lesefreude mit zwölf Lektionen auf 253 Seiten! Vor lauter Gin und Champagner geht allerdings das Bier unter.

Das World Doctors Orchestra



Musiker des World Doctors Orchestra brachten auf einer Benefiztour gemeinsam mit Dresdner Musikern ihre Musik in Schulen und Krankenhäuser. Dabei wurden sie auch von der stellvertretenden Konzertmeisterin der Dresdner Philharmonie, Prof. Dalia Schmalenberg (Bildmitte) unterstützt.
Foto: Mutschke

Am Freitag ist das World Doctors Orchestra mit rund 90 Ärzten und Ärztinnen aus zwölf Ländern erstmals in Dresden und musiziert in der Kreuzkirche zugunsten der STIFTUNG MICHAEL – einer Stiftung für Epilepsie und der HOPE-Kapstadt-Stiftung gegen HIV und AIDS.

Im Vorfeld tourten Musiker des WDO einen Tag lang durch Dresdner Krankenhäuser und musizierten für Menschen, die das Benefizkonzert am Freitag in der Kreuzkirche nicht besuchen können. Dabei wurden sie von etlichen Dresdner Musikern unterstützt.

Die Musiker agierten parallel in verschiedenen Formationen und folgten einem straffen Zeitplan. So besuchten sie die Klinik am Weißen Hirsch, das Diakonissenkrankenhaus, vier Stationen im Josephstift und mehrere Kliniken im Universitätsklinikum.

Außerdem standen sechs verschiedene Kindergärten, Schulen und Horteinrichtungen auf dem Tourenplan. Hier wollten die Musiker die Kinder für klassische Musik begeistern und über das Krankheitsbild Epilepsie aufklären.

Das Schul- und Krankenhausprojekt wurde gefördert von der Stiftung für Soziales und Umwelt der Ostsächsischen Sparkasse Dresden.

Das Benefizkonzert des World Doctors Orchestra (WDO) findet am Freitag, 20 Uhr, in der Dresdner Kreuzkirche statt. Mit seinen Konzerten verbindet das WDO musikalischen Hochgenuss mit einer karitativen Idee: Eine Auswahl der mehr als 900 Ärzte aus fünfzig Nationen tauscht regelmäßig ihre Kittel gegen Abendkleid und Frack, um gemeinsam für Not leidende Menschen zu musizieren.

Die Erlöse jedes Benefizkonzerts kommen medizinischen Hilfsprojekten zugute. Beim Konzert in der Kreuzkirche präsentiert das WDO unter Leitung seines Gründers und Dirigenten Stefan Willich Antonín Dvoráks Cello-Konzert in h-Moll sowie Robert Schumanns Symphonie Nr. 4. Abgerundet wird das Programm durch die Ouvertüre zu Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Karten gibt es noch unter www.etix.com sowie an der Abendkasse.

Palucca auf der Landesgartenschau

Zum ersten Mal werden Studierende der Palucca Hochschule für Tanz in diesem Jahr den Startschuss für die Sächsische Landesgartenschau geben. Zur Eröffnung der 7. Ausgabe am kommenden Samstag im erzgebirgischen Oelsnitz tanzen elf Studierende der Klasse 9 des Nachwuchsförderstudiums.

„Die Studierenden hatten zuerst ein Gedicht zum Thema Garten geschrieben und sollten zu diesem Gedicht improvisieren“, so José Biondi, Professor für Modernen und Zeitgenössischen Tanz an der Palucca Hochschule. „Dance for a while (Einen Moment lang Tanz)“ – so der Titel des Stückes – orientiere sich an Musik von Henry Purcell, die, gesungen von Christina Pluhar, allerdings eine neue Instrumentalisierung und damit eine Auffrischung erfahren habe.

Was wie ein Spiel beginne, entwickle sich über einen Volkstanz



Palucca-Schüler tanzen zur Landesgartenschau.

Foto: Erik Groß

mit der klassischen Paarkonstellation bis hin zu einer Art skurriler Scheinhochzeit.

„Uns ging es darum, etwas ganz Neues zu zeigen, das den Studierenden auch genug Freiheiten lässt, sich selbst zu entfalten.“ Darum habe er eine für die Studierenden unbekannte Musik gewählt, die zwar klassisch sei, aber nicht im klassischen Sinne vertanzt werde.

Die Studierenden hätten so die Gelegenheit gehabt, ganz verschiedene Möglichkeiten der Improvisation auszuprobieren.

Neue Jüdische Kammerphilharmonie

Die Neue Jüdische Kammerphilharmonie Dresden e.V. gibt, nach dem 51. Konzert am 27. Januar im Sächsischen Landtag zum Gedenken die Opfer des Nationalsozialismus, am 17. Mai, 17 Uhr, ein weiteres Konzert in der Neuen Synagoge Dresden. Es steht unter der Leitung von Michael Hurshell (USA). Anlass ist der „Europatag 2015“.

Gespielt werden:
Erich Wolfgang Korngold, Sinfonische Serenade op. 39 (1948),

Alexandre Tansman, Andante aus dem „Triptyque“ (1928) und Alexander Zemlinski, der 3. Satz aus dem Streichquartett op. 4. (1896).

Dauer eine Stunde. Eintritt 15 Euro (ermäßigt 12.50 Euro) auf der Empore, 10 Euro (ermäßigt 8,50 Euro) im Parkett an der Abendkasse.

Das Konzert wird u. a. von der Landeshauptstadt Dresden und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gefördert.

In einem Satz notiert

Bei der „Deutschen Woche“ in St. Petersburg präsentieren sich zehn sächsische Künstler bis zum Sonntag unter dem Motto „So geht sächsisch“ in 16 Kulturbeiträgen.

Für die diesjährige „Ostrale“ (10. Juli bis 27. September) ha-

ben sich 630 Künstler für eine Teilnahme beworben.

„**Bilderladen**“ heißt die aktuelle Ausstellung mit 300 Gemälden, Fotografien, Grafiken und Skulpturen von über 100 Künstlern aus sechs Ländern in der Galerie Holger John.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsendgast.com